



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

IV. Augusti. Der H. Patriarch Dominicus. Charitas Christi urget nos, ut, qui vivunt, jam non sibi vivant, sed ei, qui pro ipsis mortuus est. Die Liebe Christi dringet uns/ auff daß die/ so da leben/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

serua, und halte seine Gebote / in-
dem du die guten Werke übest / welche
allein von ihm belohnet werden; hoc
est enim omnis homo, dann die-
ses ist / was ein jeder Mensch thun
soll / und in diesem bestet alle. Eccl.
12. v. 13.

IV. Augusti.

Der H. Patriarch Dominicus.

Charitas Christi urget nos, ut, qui vivunt, jam
non sibi vivant, sed ei, qui pro ipsis mortuus est.

Die Liebe Christi dringet uns / auff daß die / so da leben / nicht ih-
nen selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben ist. 2. Cor. 5. v. 14.

1. **B**etrachte / was Christus ver-
langet habe / indem er für
dich so gar an dem Stamme
des Creuges gestorben ist? Vielleicht
hat er allein verlangt / dich aus der
Gefangenschaft der Hölle zu erledi-
gen? Fürwar nicht; dann zu solchem
Vorhaben wäre genug gewesen / wañ
er den geringsten Tropffen seines kost-
baren Bluts dargegeben hätte. Die-
weil er aber ganze Wäße seines hei-
ligsten Blutes vergiessen / so viel Laste-
rung außstehen / und so viel Gespötte
hat vertragen wollen / so hat er verlan-
get dein Herze auff solche Weise zu ge-
winnen / daß / wann du auch wolltest
dir selbst leben / solches gleichwohl nicht
köntest / sondern gendthiget wärest ihm
allein zu leben. Dahero ist der Apostel /
welcher diese Wahrheit gar wohl ver-
standen hat / mit diesen sehr schönen
Worten hervor gebrochen; Charitas
Christi urget nos, die Liebe Christi
dringet uns. Er sagt nicht: invit-
nos, ladet uns ein / oder impellit,
treibt an; sondern: urget, dringt
uns / dieweil er einer so großen Arbeit
nicht hat können widerstehen. Dem
wann er auch hätte wollen ablassen in
dem Dienste seines Herrn zu we-
deln / zu predigen / und sich selbst völlig
in dem Seelen-Gewinn anzuwen-
den / so würde ihm doch solches An-
mahls möglich gewesen seyn / geläch-
ter an seinen Lenden angezündet zu
hatte / welche ihn gar zu sehr beunru-
hten / und keinen Frieden gaben. Lam-
pades ejus lampades ignis acque
flammarum. Seine Ampeln seynd
Ampeln des Feuers und der Flam-
men. Cant. 8. v. 6. Des Feuers / die-
weil sie machen / daß er an sich selbst
brenne; der Flammen / dieweil sie
machen / daß er sich bemühe auch ande-
re anzuzünden. Was für eine Bewe-
gung dieses Geistes erfahrest du in dir
selbst?

Woh? Diese Bewegung ist ein Zeichen / daß du warhaftig ein Sohn Gottes seist. Qui spiritu Dei aguntur, hi sunt filii Dei. Welche von dem Guff Gottes getrieben werden / diese seynd Kinder Gottes. Rom. 8.

2. Betrachte/es habe das Ansehen/ als hätte der Apostel sollen sagen: mors Christi urget nos, ut, qui vivunt, jam non sibi vivant. Der Tod Christi dringet uns/auff daß wir/ so da leben/ nicht ihnen selbst leben / u. Nichts desto weniger sagt charitas Christi urget nos, die Liebe Christi dringet uns. Dann wann dich dasjenige sehr bewegen sollte/was Christus wegen deiner gelitten hat / so soll dich unvergleichlich mehr bewegen die Liebe/ mit welcher er alles gelitten hat. Siehe/wie viel dasjenige was Christus sich gewürdiget hat/wegen deines Heils zu leiden? Und gleichwohl ist alles dieses nicht zu vergleichen gegen dem/was er noch gelitten hätte / wann es seinem Göttlichen Vater wäre beliebig gewesen. Aquae vitae non potuerunt extinguere charitatem. Vnde Wasser haben seine Liebe nicht könen ausleschen. Alle Wasser - Flüsse der Schmach/ der Schande und Spott/ der Gewaltthätigkeiten/der Verrätherey/ der Geißeln/der Maultaschen/der Durchbohrungen/der Nengstigkeiten/

der Bitterkeiten / der aufgezogenen Nerven / der Ohnmachten / und des tödtlichen Kampffs / waren nicht genug / den Durst seiner brennenden Liebe zu leschen. Dahero / wann dich dasjenige/so Christus für dich gelitten hat / bewegen soll / damit du hinsüro nicht mehr dir selbst/sondern allein ihm leben wollest / so soll dich die überflüssige Liebe / mit welcher er selbiges alles gelitten hat/dahin zwingen. Charitas Christi urget nos. Die Liebe Christi dringet uns. Endlich hat alles Leiden Christi nach Göttlicher Verordnung ein gewisses Ziel gehabt; die Liebe aber hat sich in kein gewisses Ziel lassen einschräncken.

3. Betrachte / wie es zu verstehen sey/daß man ihm selbst lebe. Dieses Leben ist nichts anders / als nach seinem Willen / nach seinem Gewinn / nach seiner Ehre / nach seinen Lüsten leben. Dieses Leben muß in dir notwendig aufgehört haben / nachdem Christus kommen ist mit so grosser Liebe für dich zu sterben. Die Ursache dessen ist ganz klar. Daß wann er für dich gestorben/so wäre es aller Billigkeit gemäß/ daß auch du für ihn auff's wenigste sterben solltest. Ich sage/auff's wenigste; dann wann es möglich wäre/so solltest du billich noch viel mehr thun/ dieneil dein Leben an sich selbst nicht die geringste Vergleichung hat mit dem Leben Christi. Sein Leben war von un-

endi-

endlichem Werth/dein Leben dagegen ist schlecht/unsauber/elend und des Todes würdig. Was würde es derohalben für eine grosse Sache seyn / wann du solltest für Christum sterben / nachdem sich Christus gewürdiget hat / vorhin für dich zu sterben? Wann du aber nicht dahin gelangest / daß du für ihn stirbest / so bist du genöthiget / außs wenigste so viel zu thun / daß du ihm lebest; nemlich daß du lebest ihm zu lieben und zu suchen/daß ihn auch alle andere Menschen lieben. Dieses hat der große Patriarche Dominicus mit seinem höchst-ansehnlichen Orden wunderbarlich erfüllet. Anima mea illi servet, & semen meum serviet. Meine Seele wird ihm leben/ und mein Saame wird ihm dienen. Pl. 21.

V. Augusti.

Das Fest der allerheiligsten Jungfrauen Maria zum Schnee.

Beatus homo, qui audit me, & qui vigilat ad fores meas quotidie, & observat ad postes ostii mei. Qui me invenerit, inveniet vitam, & hauriet salutem à Domino.

Seelig ist der Mensch/der mich höret / und der an meiner Thüre täglich wachet / und giebt Achtung an den Pfosten meiner Thüre. Wer mich wird gefunden haben / der wird finden das Leben / und wird schöpfen das Heyl von dem Herrn.

Prov. 8. v. 34.

1. **B**etrachte/daß die wahre Andacht zu der allerheiligsten Jungfrauen drey Staffeln habe/ welche uns führen/dieselbe vollkommenlich zu erlangen. Die erste ist / daß man aus Liebe gegen ihr die Sünde fliehe; dann wer dieses nicht thut/der wird ihr niemahls können einige beliebige Ehre erweisen. Die andere ist/ daß man zu der ersten Staffel einen absonderlichen Dienst/eine die pflegen / welche andern Sonntagstage ihr zu Ehren fasten/ihren Kirchen besuchen / ihren Rosen-Kranz beten/ oder eine andere dergleichen Verrichtung verrichten. Die dritte ist / daß man zu dem andern Grad die Nachfolgung ihrer schönen Tugenden lege. In diesen dreyen Staffeln besteht endlich die vollkommene Andacht.